

PROTOKOLL

Forum der Jugendreferentinnen und Jugendreferenten

5. März 2008, Bernhäuser Forst

- Tagesordnung:
1. Andacht/Begrüßung und Verabschiedung
 2. Verabschiedung Protokoll vom 9. Oktober 2007
 3. Bericht des Vorsitzenden des JRA
 4. Bericht Werks- und Personalbereich
 5. Bericht Referat Diakoniat im OKR
 6. Konvent 2009/Themenvorstellung und Abstimmung
 7. Antrag Mitarbeiterschulung
 8. Berichte Landesleitung
 9. Bericht LakiMAV

1. **Andacht:** Jörg Kresse, Heidenheim

Begrüßung der Gäste, der neuen Kolleginnen/Kollegen und der Landesleitung

Verabschiedung Kolleginnen/Kollegen, Landesjugendpfarrer Rolf Ulmer und Waltraud Schuldig (Buch & Musik)

2. **Verabschiedung Protokoll** vom 9. Oktober 2007

- TOP 13: Antrag zu Schulgemeinschaften war kein Antrag, sondern ein Arbeitsauftrag an den JRA
- Angenommen mit keiner Gegenstimme und einigen Enthaltungen

3. **Bericht des Vorsitzenden des JRA**, Martin Burger

- Wechsel der JRA-Mitglieder: 5 neue Delegierte + Jürgen Kehrberger.
- Flyer Berufsbild wurde überarbeitet – Verabschiedung im nächsten Forum.
- Schulgemeinschaften, Zusammensetzung des JRA – Beibehaltung des Systems (Delegierte aus den Schulgemeinschaften + Vorsitzender und Stellvertretende direkt aus dem Forum gewählt), zusätzlich können bei Bedarf bis zu 2 Mitglieder nachgewählt werden (Antrag kommt im nächsten Forum).
- Zentrale Anstellung – Thema wird in die Synode durch neue Synodale eingebracht werden – keine Diskussion im Forum, wir bringen uns aktiv in Synodalarbeit und Ausschüsse ein (Ideen: runder Tisch).
- Neukonzeption Forum: Kollegiale Beratung (RU, Waldheim, Personalführung, Geschäftsführung, Anstellung bei Fördervereinen, Jugendreferentinnen/Jugendreferenten, die aus anderen Landeskirchen kommen ...) – praktische Umsetzung im nächsten Forum.
- JRA vertreten bei Kongress Wachsende Kirche, Fachtag Berufsperspektiven, Diakonatsvertretung, Starthilfetagen

Rückfragen/Kommentare: keine

4. **Bericht: Werks- und Personalbereich**, Helmut Häußler

- Stellensituation: komfortabel, z. Zt. Höchststand an HA: 304 Jugendreferentinnen/Jugendreferenten, wenn auch nicht alle zu 100%, teilweise auch über Fördervereine finanziert werden (192 Männer, 112 Frauen; 44% unter 35 Jahren, 25 % über 45 Jahren).
- Verteilung aus Schulgemeinschaften: 111 HA aus „Sonstige“, davon 41 aus Unterweissach; 88 HA von der Karlshöhe, 53 vom Johanneum, sonstige FH: 18, CVJM-Kolleg: 28.
- Problem Fördervereine: höhere Anforderungen an die Kolleginnen/Kollegen, z. T. unsichere Zukunft braucht hohe Transparenz und Kommunikation.
- Welches Zeichen setzen wir damit? Zufinanzierung wird zum Regelfall?
- Berufsperspektiven: 29. Januar 2009 „Fachtag Berufsperspektiven“ (Berufsfelder z. Zt.: Kirche, Diakonie, freier Markt).

- Fort- und Weiterbildung: Erhaltungsqualifizierung für Jugendreferentinnen/Jugendreferenten wird aufgelegt; wir müssen für unser Recht sorgen (siehe Bericht).
- Arbeitszeitregelung: Es gibt keine Sonderregelung für Jugendreferentinnen/Jugendreferenten (siehe Bericht).
- Herausforderung Nachwuchsfragen: Wer kommt zukünftig in die Jugendarbeit? Welches Bild haben die jungen Menschen? Welche Erfahrungen bringen sie mit?
 → Wir haben Vorbildfunktion für Mitarbeitende, wir müssen Interesse für unseren Beruf wecken.

Rückfragen / Kommentare

- Achim Binder, Künzelsau: Arbeitszeit zurückgespielt an Dienststelle – gibt es schon Erfahrungen mit Jahresarbeitszeiten von Kolleginnen/Kollegen? – Evangelische Jugend Stuttgart ist dran (Jörg Titze) – sollte über Helmut Häußler laufen.
- Kurt Hilsenbeck, Esslingen: Unzufriedenheit mit Bewerberinnen/Bewerbern – es sollte eine Berufsberatung innerhalb der Ausbildung geben. Was ist das kirchliche Profil der Stellenbewerberinnen/-bewerber?
- Jörg Maurer-Pfeiffer, Esslingen: Agentur für Arbeit gibt für Leute über 45 Jahren Bildungsgutscheine für sinnvolle Weiterbildung aus.
Info bei: joerg.maurer-pfeiffer@eje-esslingen.de
- Andreas Niepagen, Marbach: Größere Fortbildung dürfen erst nach 5 Jahren gemacht werden.
- Volker Landskron, Göppingen: Wunsch, arbeitsrechtliche Unterlagen bitte nicht nur mit Aktenzeichen, sondern mit Homepagehinweis ...; Eindruck, unser Berufsstand wird durch 400,- € - Stellen, schlechte Rahmenbedingungen etc. (auch im UnterUns) „verramscht“.

5. Bericht Referat Diakonat im OKR, Ellen Eid

- mit 75 % im Projekt „Diakonat – neu gedacht“, 25 % Gemeindediakonin/Bezirk Mühlacker
- Diakoninnen/Diakone haben Brückenfunktion zwischen Kirche und Gesellschaft. Was braucht es an Stellenbeschreibung, Ausbildungsprofile, Kompetenzprofile? Die Berufsgruppe der Jugendreferentinnen/Jugendreferenten sind die nachfragestärkste Gruppe innerhalb des Diakonats.
- Hohes Interesse und fundierte Konzepte aus Richtung der Jugendarbeit: JA & Schule, Waldheimarbeit usw.
- Zwischen 20 - 25 Projekte werden mit 50 % bezuschusst.

Rückfragen:

- Kurt Hilsenbeck, Esslingen: Was bedeutet die wissenschaftliche Begleitung von diesen Projektstellen? Fragebögen werden erstellt und verschickt. Frau Prof. Noller und Frau Dr. Schulz begleiten die Projekte wissenschaftlich – Genaueres in Arbeit, vorstellbar: eintägige Studientage. Es sollen keine befristeten Stellen angeboten werden.
Wie sehen rechtliche Rahmenbedingungen für Stelleninhabende aus (teilweise Beurlaubung, Eingruppierung) – Beurlaubung von unbefristeter Stelle möglich, rechtliche Rahmenbedingungen für Diakoninnen/Diakone gelten.

6. Konvent 2009

Themenvorstellung

- a) Life Balance zwischen Dienst und privat, Tiki Küstenmacher „Balance your life“, Burn out – brennen ohne auszubrennen, Zeitmanagement, Exerzitien im Alltag
- b) Schöpfung bewahren: Ressourcen verwenden und verschwenden, sind wir Modell für das, was wir tun – zwischen Biobauer und Aldi
- c) Karfreitag in der Jugendarbeit: Leid, Angst, Schuld, Tod, Einsamkeit, Trennung, Krankheit, Hoffnungslosigkeit, Einsamkeit, Enttäuschung – theologische Einordnung, seelsorgerliche Aspekte, Praxisentwürfe

- d) Kinder im Focus: Arbeit mit Kindern als Schwerpunkt unserer Jugendarbeit, Lebenswelt der Kinder, Randgruppen, was brauchen Kinder, was lernen wir von Kindern, Kinder – Kirche – Küche – Männer in der Arbeit mit Kindern
- e) Unsere Kirche als Dienst-, Glaubens- und Lebensgemeinschaft – zwischen Vorstellung und Wirklichkeit, Umgang mit geistlichen Strömungen in der Dienstgemeinschaft
- f) Verkündigung, die ankommt: neue homiletische Ansätze, jugendgemäße Verkündigung, Methoden, Praxisideen

Abstimmung: Konventthema

- Thema a) und e) werden zusammengefasst
- Erstabstimmung:
 - o Schöpfung: 6
 - o Karfreitag: 17
 - o Kinder: 26
 - o Life Balance/Glaubens- Lebens- und Dienstgemeinschaft: 27
 - o Verkündigung: 21
- Zweitabstimmung unter den beiden Favoriten
 - o Kinder im Focus: 43
 - o Life Balance/Glaubens-, Lebens- und Dienstgemeinschaft: 41
- Vorbereitungsgruppe: Olaf und Beate Hofmann, Andy Klooz, Jürgen Kull, Claudia Scharschmidt, Renate Schwarz

7. Antrag: Gemeinsame Standards beim Thema Mitarbeiterschulung

Martin Burger

Das Forum möge beschließen, folgenden Antrag an den Vorstand des ejw zu stellen:

„Im Rahmen des Frühjahrs-Konvents 2008 haben wir uns mit der Mitarbeitendenbildung beschäftigt. Aus unserer Sicht ist es unabdingbar, verbindliche Standards für die Mitarbeitendenausbildung innerhalb des ejw zu erstellen. Diese sehen wir als genuine Aufgabe der Landesstelle. Diese Standards sollen in geeigneter Form (z. B. Arbeitsmappe, Handbuch, Downloads) veröffentlicht werden. Wir erachten es für sinnvoll, umgehend eine Projektstelle einzurichten. Kolleginnen und Kollegen aus den Orten und Bezirken sind bereit, in einer Projektgruppe mitzuarbeiten. Projektlaufzeit: mindestens 1 Jahr.“

Rückfragen/Kommentare:

- Oliver Klein, Schwäbisch-Hall: 1 Jahr oder besser mehr
- Volker Landskron, Göppingen: Juleica-Standards sind auch in Arbeit
- Jörg Titze, Stuttgart:
Mitarbeiterschulung ersetzen durch Mitarbeitenden(aus)bildung
- ???, Bernhausen: Qualitätsstandards, Methoden und Unterlagen

Abstimmung: angenommen bei fünf Enthaltung und keiner Gegenstimme

8. Bericht Landesleitung: Marcus Witzke, Geschäftsführer

- Veränderungen im Gemeinnützigkeits- und Spendenrecht – Übersicht zum Downloaden auf der Homepage
 - Spendenquittungen brauchen seit Januar 2007, (Übergangsfrist bis Juni 2008) neue Formulare – siehe Homepage
 - 22. November 2008 Fachtag für Finanzverantwortliche
 - Orts-Satzungen werden bearbeitet
 - Wortmarke ejw wurde beim Patentamt geschützt. Für die Bezirksjugendwerke gibt es keine Einschränkung bei der Nutzung. Das Gleiche wird beim Eichenkreuz angestrebt.
 - „Karriere – wie geht das?“ Beruf und Berufung – Wie lebe ich als Christ im Job?
4. April 2008

- Würdigung der Lebensarbeit von Frau Waltraud Schuldig. Buch & Musik und ejw gehen Hand in Hand.
- Angebot, Finanzschulung vor Ort

Bericht Landesleitung: Jürgen Kehrberger, Fachlicher Leiter

- Lob an die hohe Präsenz der Jugendreferentinnen/Jugendreferenten bei Konvent und Forum
- Lob an die hohe Motivation für die Arbeit
- Selbständig im Auftrag ist die Triebfeder für gelingende Jugendarbeit in Württemberg
- Beobachtung, hier gibt es die besten Arbeitsbedingung für Diakoninnen/Diakone innerhalb der Evangelischen Kirche Deutschland
- Wichtig, dass Bezirke und Landesstelle zusammenarbeiten – findet auch statt
- Ziel: Multiplikation der guten Ideen und Erfahrungen aus der Landesstelle und aus den Bezirken
- Werbung für eine Initiative des CVJM-Gesamtverbandes, die Jugendliche im Blick hat, die keine Ausbildung finden – Wahrnehmung schulen – Betroffenheit auslösen!
- Angebot, den BAK's vor Ort begegnen zu wollen
- Neue Stellenbesetzungen im ejw: Angie Schwarz, Uli Seeger
- Angebot „Fachtag Jugendarbeit und Schule“, 10. Juni 2008 in Bad Boll
- Referentinnen/Referenten der Schülerarbeit kommen gerne zur Beratung in die Bezirke
- Baustellen: Freizeitarbeit, Diakonat neu gedacht, theologische Fortbildungen für uns und für unsere Mitarbeitenden, Fortbildungen für Jugendreferentinnen/Jugendreferenten
- 27. September 2009 – Jugendtag in Stuttgart (Berthold Fries & Rainer Oberländer) – Evangelische Jugend Stuttgart und CVJM Stuttgart mit im Kernteam
Thema: in Anlehnung an die Jahreslosung 2009: „Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich“ (Lk 18,27).

9. Bericht Landesleitung: Gottfried Heinzmann, Leiter

- Angebot als Referent, vor allem für Verkündigungsaufgaben
- Angebot, sich in Auseinandersetzung zwischen Jugendwerken und Pfarrern/Dekanen vor allem beim Thema Verkündigungsauftrag einzubringen
- Baustellen: Lieder/Liedgut, Multiplikation für „Start in den Tag“, Kongress Jugendarbeit 5. - 7. November 2010 in Fellbach – CVJM Gesamtverband und ejw
- Umbau Bernhäuser Forst stockt gerade wegen der hohen Kosten

10. Bericht LakiMAV, Gerhard Uzelmaier

- Stufenentwicklung, die zum 1. Oktober 2008 greifen wird – individuelle Zwischenstufe über zwei Jahre, am 1. Oktober 2008 werden die Zwischenstufen in die Regelstufen überführt.
- Strukturausgleich für Beschäftigte in der Bund-Tabelle: federt die ausgesetzten Lebensalterstufen ab – ZGASSt stellt allen ein Informationsschreiben zu – genauere Erläuterungen im Herbstforum
- Leistungsentgelt wird 2008 im Gießkannenverfahren verteilt. 1% des Jahresentgelts wird ausgeschüttet. Es könnte eine Dienststellenvereinbarung über die MAV geben, wenn dies initiiert wird – LakiMAV empfiehlt dies nicht wegen innerbetrieblichen Unfriedens
- Tariflohnerhöhung 2008: alle Beschäftigten werden gleich behandelt
- Stellenwechsel und seine finanziellen Folgen: Der Wechsel innerhalb des Jugendwerks führt oft zum Einkommensverlust. Vor Jobwechsel bitte genau informieren, bzw. Antrag an den 1e-Ausschuss durch die Arbeitsstelle!